

## Segeltörn der SGNS 2024

Liebe Sportsfreunde,

auch im vergangenen Jahr haben sich ganz kurzfristig wieder vier aus unserem Verein für einen Segeltörn angemeldet. Wegen einer Erkrankung sind dann Anfang September drei Seebären ab Heiligenhafen bei schönem Wetter lossegelt. Der Wind blies uns westwärts. Sollten wir es rund Fyn schaffen? Erster Hafen war Marstal an der Südspitze von Ærø. In der Hafeneinfahrt lag Artemis, eine prächtige weiße Dreimastbark. Vom Typ her wie die Gorch Fock, vielleicht etwas kleiner.



Erster Hafen  
Marstal Ærø

Die Nacht war ruhig, der Wind total eingeschlafen. Am Morgen ging es zunächst durch das Marstal-Fahrwasser Richtung Norden, später bei wenig Wind wieder westwärts, eine gute Zeit um das Boje-über-Bord-Manöver zu üben. Alle Crewmitglieder haben es geschafft, auch unser Skipper. Abends erreichten wir Søby an der Westspitze von Ærø. Dort ist auch ein reger Fährverkehr. Unter anderem legen dort auch reine Elektrofähren an. Die Verladezeit wird zum Laden der Accus genutzt. Dies geschieht mit riesigen Steckern, die hydraulisch andocken. Der Hafenmeister war ein älterer Urtyp. Wir hatten viel Spaß an seiner bestimmenden Art. In der Nacht frische der Wind auf, aber leider aus der falschen Richtung. Rund Fyn war gestorben. Stattdessen ging es mit rauschender Fahrt zwischen Ærø und Als bis nach Masholm an der Schleimündung. In der Nacht hatte der Wind nochmals zugelegt und schon wieder die Richtung gewechselt, kam jetzt aus südlich und brachte uns an der Flensburger Förde vorbei nach Sonderborg. Pünktlich zur stündlichen Öffnungszeit passierten wir die Klappbrücke und segelten vorbei an Stadtvillen durch den landschaftlich schönen Alssund zu unserem idyllischen Tagesziel Dyvik. Tags drauf mussten wir nur noch die Westspitze von Als umrunden, um danach schnurstracks nach Bagenkoop zu gelangen. Der Ort liegt an der Südspitze von Langeland und verfügt über einen großen, modernen Yachthafen. Die nächste Etappe führte uns auf die Insel Fehmarn. Der kleine Hafen von Orth war voll, wir machten außerhalb an der Landzunge fest. Wie so oft dort wurde gerade wieder eine Sequenz für einen Krimi gedreht. Große Teile des Hafengebiets waren abgesperrt. Fotografieren strengstens verboten!

Am nächsten Morgen noch ein kurzer Schlag über den Fehmarnsund und schon waren wir wieder in Heiligenhafen. Auch wenn wir Fyn nun nicht gesehen haben, so hatten wir dennoch einen schönen und erlebnisreichen Törn.

2025 will Hartmut wieder mit uns in See stechen, diesmal mit eigenem Schiff! Wer hätte das gedacht? Fofftein ist eine Bavaria 42, also 4 Fuß kürzer als unser Schiff von 2024, aber sonst sehr ähnlich. Es fehlt lediglich die Kajüte mit den Stockbetten. Näheres teile ich euch mit sobald ich von Hartmut weitere Informationen bekommen habe.

Bis dahin mit seglerischen Grüßen

Peter